für eine zweijährige Dienstzeit und damit verbundene Ersparnisse auf diesem Gebiete. Die sächsischen Soldaten seien früher 18, höchstens 24 Monate bei der Fahne gewesen und hätten sich ebenso tapfer geschlagen, als die preußischen. Die Matrikularbeiträge wünscht Redner beibehalten, weil der Reichstag damit ein zu wichtiges politisches Recht aus der Hand gebe. Was das Gewerbegesetz anlange, so wären allerdings Fehler gemacht worden, die man ja bereits auf dem letzten Reichstage (Walter trat selbst entschieden dafür ein) zu verbessern gestrebt. Bei Schaffung jener Gesetze wären leider zu wenig Männer aus den Gebieten des Handels und des Gewerbes im Reichstage gewesen. Die Fahne Sachsens werde er (Walter) jederzeit hochhalten. Der Fortschrittspartei sei er beigetreten, weil man nur dadurch, daß man einer Partei beitrete, im Reichstage etwas wirken könne. Unter minutenlang anhaltendem Beifall schloß der Redner, worauf der Vorsitzende, Prof. Dr. Wigard, ein Hoch auf Kaiser, König und Vaterland ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

— In trefflicher Ausstattung, die der Heinrich'schen Buchdruckerei alle Ehre macht, ist soeben die Rangliste der königl. sächs. Armee vom Jahre 1878 erschienen. Dieses Adreßbuch des sächsischen Heeres enthält in gedrängter Uebersicht auf 372 Druckseiten alle auf den Personalbestand, die verschiedenen Ressorts und Verwaltungen, die Truppeneintheilungen, den Quartierstand und dergl. der Armee bezügliche Angaben. Nach der Rangliste zählt das sächsische Heer 5 Generäle, wovon Prinz Georg als kommandirender General und Excellenz v. Fabrice als Kriegsminister Dienst thun, ferner der Großherzog Karl Alexander von Weimar und die Herzöge Bernhard und Ernst von Meiningen und Altenburg. Es giebt ferner 8 Generallieutnants, wovon Senfft v. Pilsach die Kavalerie, v. Montbé und v. Abendroth die beiden Infanterie-Divisionen befehligen; Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg und Krug v. Nidda als königl. Generaladjutanten, v. Leonhardi als Kommandant des Königsteins Dienst thun, Herzog Ernst II. und Prinz August von Coburg-Gotha nicht angestellt sind. 6 Generalmajore, v. Carlowitz, v. Hausen, v. Tettau, v. Funke, v. Ruderff und v. Winkler kommandiren Brigaden, Generalmajor v. Miltitz dient als Stadt-Kommandant von Dresden. Unter den 22 Obersten giebt es auch 6 bürgerliche. Von den 22 Obersten kommandirt v. Walther die 2. Kavalerie-Brigade, v. Schubert u. Heydenreich je 1 Feldartillerieabtheilung, Chef des Generalstabes ist v. Holleben, Geniedirektor Berlepsch, Direktor der Garnisonverwaltung Schuria; die übrigen 15 befehligen Regimenter und das Pionnier- und Trainbataillon. Die Rangliste zählt sodann 24 Oberstlieutnants (10 bürgerliche) und 62 Majors (29 bürgerliche) auf. Es giebt 8 Auditeure, Rehrhoff v. Holderberg Korpsauditeur. 1 Generalarzt Dr. Rothe, 19 Oberstabs- und 26 Stabsärzte, 1 Korpsstabsapotheker Bucher, 1 Korpsroßarzt Jacob, 9 Oberroßärzte, 16 Kasernen- und Verwaltungsinspektoren, 54 Zahlmeister. Neue Chargen gegen früher sind die des Prinzen Georg von Schönburg als Generaladjutant des Königs, des Artillerie-Hauptmanns v. Kirchbach als Ordonnanzoffizier des Königs, sowie des Oberstlieutnants Baumgarten als Eisenbahnlinienkommissar. Letzterer, wie der Abtheilungschef Oberst Schubert, haben von der Pike an als Gemeine aufgedient. Ferner enthält die Rangliste zum 1. Mal den Namen des Prinzen Friedrich August als Sekondelieutnant; außerdem dienen die Prinzen Alexander von Sachsen-Weimar und Heinrich von Battenberg in der Armee. Weitere Angaben behalten wir uns vor.

— Man rüstet von Neuem, um in den Lokalitäten der „Flora" und in dem königl. Garten des Prinz Max-Palais eine Blumen- und Pflanzenausstellung eröffnen zu können, die vom 25.—29. Juli dauern wird. Von der Marienbrücke aus sieht man bereits reizende Teppichgruppen im grünen Rasen entstehen, Blattpflanzen und Sommerblumen anfahren und in den Alleen des königl. Gartens eine Handelspflanzen-Ausstellung vorbereiten. (Es finden sich nämlich alljährlich Ende Juli Handelsgärtner aus aller Welt in Dresden ein.) Was man im Ausstellungsgebäude selbst ordnet, entzieht sich jetzt noch den Blicken. Die ersten beiden diesjährigen Ausstellungen waren entzückend schön; allem Anschein nach wird sich auch die neue dieselbe Bezeichnung erwerben.

— Da zu Ende der vorigen Woche in der Mädchenelementarklasse der neunten Bezirksschule die Masern epidemisch aufgetreten sind und über die Hälfte der aus 63 Kindern bestehenden Klasse plötzlich erkrankt war, so hat die hier zuständige Behörde auf ein bei dem Herrn Stadtbezirksarzt Dr. Niedner eingeholtes Gutachten hin die betr. Klasse seit dem vorgestrigen Tage sofort polizeilich schließen lassen, damit die bekanntlich sehr ansteckende Krankheit keine weitere Verbreitung finde. In den übrigen Schulen Dresdens hat sich die Masernkrankheit noch nirgends bemerklich gemacht und die von der Behörde so schleunig getroffene Maßregel ist unbedingt als sehr zweckmäßig zu begrüßen, zumal die Ferien sehr nahe sind, welche alle Elementarschüler ohnehin auf volle drei Wochen des Schulunterrichts entbinden.

— Der Groß-Sedlitzer Schloßgarten war das Ziel der letzten, von freundlichem Wetter leider nicht begünstigten und daher auch nicht zahlreich besuchten Flora-Exkursion. Von Heidenau ab führt ein von Kastanien beschatteter, allmälig ansteigender Weg in kurzer Zeit zur Wohnung des Hofgärtners, wo links der einzige Eingang in den alten schönen Garten ist, der mit seinen schönen Buchsbaumhecken, verschnittenen Linden, schnurgeraden Wegen, vielen Bildhauereien und breiten Treppen noch streng im alten französischen Zopfstiel erhalten ist und mehr Leben bieten würde, wenn die zahlreichen Wasserkünste in Thätigkeit wären. Trotzdem bieten die Teppichbeete in der Nähe des Schlosses, sowie eine reiche Fülle von Florblumen angenehme Abwechselung und die mit guten Beständen versehene Obstbaumschule, sorgfältig verschnittenen Hecken und gepflegten Wege zeugen von der Thätigkeit des dasigen Hofgärtners. Theils per Bahn, theils zu Schiff kehrten am Abend zu verschiedenen Stunden die Theilnehmer der Exkursion wohlbefriedigt nach Hause zurück.

— Vorgestern Abend vermuthete man in einem Hause in der Pulsnitzerstraße ein Schadenfeuer, denn aus den Thüren und Fenstern strömte dichter Rauch. Man benachrichtigte die Feuerwehr, die in größter Eile zum Löschen und Retten kam, aber weiter nichts finden konnte, als im Souterrainlokal einen Ofen, der sehr stark rauchte!

— Die diesjährige Vogelwiese wird sich von denen früherer Jahre dadurch vortheilhaft unterscheiden, daß sie einmal etwas noch nicht Dagewesenes dem Publikum vorführt. Der bekannte Wirth der „Zu den Hopfenblüthe", Herr Hecht, der jüngst bei dem Sommerfeste der Künstlergesellschaft „Mappe" auf der Höhe von Coppritz durch das Arrangement eines altbairischen Kirchweihbuffets die allgemeine Anerkennung und Zufriedenheit der Theilnehmer erregte, bringt auf der Vogelwiese eine getreue Kopie des Münchener Hofbräu mit ausschließlich Spezialitäten. Das edle Naß spendet die Brauerei der Cistercienser Abtei des Klosters Langheim in Baiern (bei Bamberg) und soll dieser köstliche Trank auf Eis in bairischen Original-Maßkrügen zu 40 und 20 Pf. nach ländlich sittlicher Weise kredenzt werden. Die genannte Brauerei hat es sich zur Ehrenaufgabe gemacht, die Perle ihrer Erzeugnisse zu bringen und darf man schon darauf gespannt sein. Das imitirte „Münchener Hofbräu" der Vogelwiese wird auch im Essen besondere Spezialitäten bieten, die noch nicht verrathen werden dürfen und befindet sich in 1. Reihe, vis-à-vis dem Ausgange der Handwerker-Gewerbe-Halle und dem David Seifert'schen Koncertsalon. Alles Nähere bringen die Inserate der Dresdner Nachrichten.

— Bei der gestern in 29 Geschäften der Oppelvorstadt fortgesetzten Maß- und Gewichtsrevision fand man 13 ganz verwerfliche und 66 verschiedene, mit nur abstellbaren Mängeln versehene Objekte, aber auch wieder zwei Bäcker, die einen so ausgeprägten Gewichtssinn zu besitzen meinen, daß sie sich Wagen gar nicht angeschafft haben und 2 Produktenhändler, die unerlaubten Handel mit Spirituosen trieben.

— Im Schaufenster der Firma C. W. Thiel (Wilsdrufferstraße 47) liegen zwei prächtige, zu der großen Ausstattung einer hiesigen hochgestellten Dame gehörige seidene Decken (eine in roth, die andere in blau) mit reizender Monogrammstickerei aus, welche Zeugniß dafür geben, daß auch in Wäscheartikeln Dresden recht wohl mit Paris konkurriren kann.

— Eine feine und doch nicht zu theuere Cigarre zu finden ist jetzt nicht leicht, und doch giebt es Quellen, wo man für billigen Preis einen nicht zu verwöhnten Geschmack befriedigen kann. Das Geschäft von Moritz Gabriel (Zwingerstraße 5) verkauft z. B. außer vielen anderen guten Sorten unter der Chiffre M. G. eine Cigarre, welche im Verhältniß zum Preise vorzüglich von Qualität zu nennen ist. Ebenso hat das Speditionslager des Herrn Eduard Geucke (Wallenhausstraße 7) eine sehr große Partie Fürst Bismarck-Cigarren, welche s. Z. von einem Steuerspekulanten aus einer alten renommirten Fabrik gekauft, aber von demselben, nachdem er den Muth verloren, dem Geucke'schen Geschäft zum Partien-Verkauf übergeben wurde. Die Cigarre ist eine 6 Pf.-Cigarre, und wird das Tausend mit 40 Mark, also weit unter ihrem wahren Werthe verkauft; sie ist gut gelagert, in schöner Regalia-Façon und bietet daher diese Offerte Rauchern sowohl als Händlern sehr gute Gelegenheit zu günstigem Einkauf (s. Inserat).

— Gestern Abend gegen 7 Uhr fiel ein ca. 4 Jahre alter Knabe, Sohn eines Dienstmanns, aus einem Fenster der vierten Etage des Hauses Lindenaustraße Nr. 20 auf das Trottoir herab und wurde schwer verletzt vom Platze in die elterliche Wohnung getragen.

— Morgen Abend wird im Restaurant „Plauenscher Lagerkeller" ein großes Vogelschießen verbunden mit Concert, Illumination und schließlich Schützenball abgehalten.

— Mehrere größere Gaskonsumenten unserer Stadt, welche neben dem Hauptabschlußhahn sogenannte Schwimm-Regulatoren haben, wurden gestern Morgen nach 6 Uhr nicht wenig erschreckt, als plötzlich ihre Regulatoren explodirten, die Füllungen herausflogen und das Gas furchtbar rumorte. Die Veranlassung zu diesem fatalen Vorkommnisse soll darin zu suchen sein, daß in der Gasanstalt am Hauptregulator insofern ein Versehen vorgekommen ist, daß man in der Frühstunde anstatt den allgemeinen Druck zu verschwächen, irrthümlicherweise gerade das Entgegengesetzte bewerkstelligte und der übermäßige Druck in Folge dessen sich an verschiedenen Orten in so schreckenerregender Weise äußerte.

— Wiederum hat die Wohlfahrtspolizei in lobenswerther Wachsamkeit bei einem Kaufmann in der Pillnitzerstraße eine Partie fauliger Heringe und bei einer Kirschenhökerin 1 Korb mit madigen Kirschen weggenommen.

— Dadurch, daß die Dresdner Lebensversicherungs- und Sparbank in Liquidation gekommen, ist auch in Wurzen eine größere Anzahl Bürger in Bestürzung versetzt worden. Vor etwa drei Jahren hat ein geschickter Inspektor dieser Bank dort ganz gute Geschäfte im Abschluß von Lebensversicherungen gemacht, die Versicherten sollen aber über die Statuten und namentlich über die eingegangene solidarische Verpflichtung nicht gehörig orientirt worden sein. Die Liquidations-Kommission verlangt nun auch in Wurzen Nachschußzahlungen — die Bürger aber gedenken sich vor dieser Last durch Einspruch im Hinweis auf die trügerischen Vorspiegelungen, deren Opfer sie geworden, zu bewahren.

— Vorgestern Abend, als der Platzmeister im Schlesischen Bahnhofe die Thüre eines gedeckten Güterwagens, der ihm als Eintritt dient, öffnete, schlugen ihm helle Flammen entgegen, durch die er an Kopf und Hand nicht unerheblich verbrannt ward. Der betr. Raum ist ganz ausgebrannt; die Ursache des Feuers aber noch nicht ermittelt.

— Pariser oder Oederaner, d. h. Welt- oder Lokalausstellung, das war die Frage des Referenten. Er entschied sich aus verschiedenen Gründen für letztere, machte sich Mittwoch Mittag auf den Weg nach dem sich von Jahr zu Jahr verschönernden Oederan und bereut es nicht, es gethan zu haben. Der Gewerbeverein hat von der Ausstellung Alles fern gehalten, was nicht in seinem Bereiche gefertigt ist und bietet auf diese Weise ein ungefälschtes Bild der dortigen Gewerbthätigkeit. Da Oederan der Mittelpunkt einer großen Landbevölkerung ist, so beschäftigt man sich hier viel mit Anfertigung von Gegenständen, die den Herren Gutsbesitzern unentbehrlich sind, als Knochenmehl und Düngekalk, Seile, Stränge und Gurte, Riemer- und Sattlerwaaren, Getreidereinigungs- und Buttermaschinen, Heugabeln und Pflüge, Chatoullen und Geldschränke. Die vorwiegende Industrie des Ortes besteht aber in Spinnerei, Weberei und in Filz-, Pelz- und Schuhwaarenfabrikation, aus welchen Zweigen die Ausstellung zahlreiche, alle Anerkennung verdienende Arbeiten aufweist. Besonderes Interesse erregen darunter die gesammten Garne mit regelmäßig ab- und zunehmender Stärke, die zu den jetzt modischen Frauenkleiderstoffen verarbeitet werden, die Barchente, Flanelle und Lamas, die Teppiche und Decken, die Möbel- und Portierenstoffe, sowie Inletzeuge und andere Gewebe. Außerdem haben die Webschule und alle Gewerbe, die in einer Stadt vorkommen, Tischler, Böttcher, Schlosser, Klempner, Kupferschmiede, Buchdrucker, Bäcker, Gärtner 2c. ihre besten Erzeugnisse vorgelegt und zeigen damit, daß man nicht erst in weite Fernen zu schweifen braucht, sondern für gutes Geld auch in der Nähe Gutes bekommen kann. Auch das wirklich nette Arrangement der Ausstellung verdient alle Anerkennung. Der Schluß findet bereits am 28. Juli statt und dann folgt die Verloosung, zu welcher zahlreiche praktische Gegenstände und zwar nur solche, die in der Ausstellung ausliegen, angekauft worden sind.

— Adorf. Der Bahnmeister Köhler auf Station Elster ward beim Heuen von einer kleinen Fliege in die Nase gestochen. Nach wenig Minuten war das ganze Gesicht stark geschwollen, nach fünf Tagen der Mann eine Leiche. Aerztliches Gutachten spricht sich für Vergiftung durch Fliegenstich aus. — Hier oben scheint eine neue Kartoffelkrankheit im Anzuge zu sein. Eine noch unbenannte Made, eine enorme Eierzahl hervorbringend, zerstört von der Wurzel aus die Kartoffelpflanze. Mehrere starke Stöcke sind nach Leipzig gesandt worden und ist man gespannt auf das Resultat der Untersuchung.

— In Leipzig sind 60 Kinder der 2. Bürgerschule nach der Impfung erkrankt. Das „Leipz. Tageblatt" schweigt sich über diesen auffälligen Vorgang völlig aus.

— Opfer des Haase'schen Bankerottes in Chemnitz. Die „Chemnitzer Freie Presse" meldet: Der Handarbeiter R., 72 Jahre alt, hatte 5200 Mark in Haase's Geschäft deponirt; er konnte sich über den Verlust dieses Vermögens nicht trösten und legte deshalb Hand an sein Leben. — Vorgestern wurde eine Frau beerdigt, die bei der Nachricht von dem Krach der Firma umgefallen ist und bald darauf ihren Geist aufgegeben hat. Sie hatte ihre kleinen Ersparnisse bei derselben angelegt.

— Auf dem an der Pleiße hinführenden Wege zum Johannapark bei Leipzig spazirten am Sonntag vor acht Tagen zwölf hübsch gekleidete Mädchen, in deren Gesellschaft sich auch ein kräftiger blonder Knabe befand. Die Kinder standen in dem Alter von 10 bis etwa 13 Jahren. Kaum hatten einige Mädchen den Wunsch geäußert, von den dort in der Pleiße wachsenden gelben Wasserblumen welche haben zu wollen, als der junge Ritter sie zu holen versprach und ins Wasser stieg — nachdem er sich vorher in vollkommen paradiesischen Zustand gesetzt — was weder ihn selbst noch auch die Mädchen genirte. Er holte die Blumen und präsentirte sie galant, mit der Grazie einfachster Natürlichkeit. Einige Erwachsene, die dazu kamen, schrien Zeter, aber die Kinder — lachten. Dem Reinen ist Alles rein!

— In voriger Woche tauchte auf dem Markte in Wurzen Butter im Verkaufe auf, die beim Aufschneiden einen grünlichen Schein zeigte und deren Genuß einem Einwohner Unwohlsein angezogen und denselben zur Anzeige veranlaßt hat. Die Butter rührt von dem Gutsbesitzer H. in Reichen her und ist natürlich in großen Quantitäten mit Beschlag belegt worden. Die Untersuchung der Butter, auch bezüglich der abnormen Erscheinung, ist im Gange.

— Mittweida, 21. Juli. Sie brachten einen Aufsatz über das Treiben des Neuntödter, Würger, auch Dickkopf genannt, welcher Vogel in der Gegend von Sebnitz in diesem Jahre häufig auftritt. Es soll dieser Vogel in dortiger Gegend sich über Vogelgenisse hergemacht und die Jungen daraus lebendig auf spitze Gegenstände aufgespießt haben. Aus diesem Grunde bricht die geehrte Redaktion den Stab über diesen kleinen Würger und rathet zur Vertilgung desselben an. Dem will ich nun gerade nicht ganz entgegen sein, allein ich erlaube mir mitzutheilen, daß dieser Vogel auch sehr nützlich sein kann, und zwar in den Maikäferjahren. In diesen schlimmen Jahren — bekanntlich zusammenfallend mit den Schaltjahren bei uns in Norddeutschland — kann man jeden Dornenstrauch mit aufgespießten Maikäfern überall finden, und zwar meist so, daß die Maikäfer mit dem Rücken nach unten gekehrt sind. Es tödtet der Würger die Maikäfer ebenfalls nicht erst, sondern spießt dieselben lebendig auf und frißt höchstens die Weichtheile des Körpers. Ich habe ein paar Würger einst beobachtet, indem ich einen Dornenstrauch von den Maikäfern leerte und dieselben tödtete, aber sogar in meinem Beisein kamen diese kleinen frechen Burschen und spießten die Dornen wieder voll.

— Meißen, 22. Juli. An einem Hausgeleite in Hintermauer findet man bereits läuternde Weintrauben. Die Pflaumenbäume hängen in hiesiger Gegend so voll Früchte, daß deren Aeste sich jetzt schon biegen und vor dem Brechen gesichert werden müssen.

— Am 22. ds. früh wurde in dem Mühlgraben bei der Neumühle in Zwickau der Leichnam des 21jährigen Dienstmädchens Bertha B. aus Poleck gefunden. Ein Liebesverhältniß soll sie zum Selbstmord veranlaßt haben.

— Am 22. d. wurde in Chemnitz ein an der Friedrichstraße wohnhafter Maurer in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Schwermuth soll das Motiv der Selbstentleibung gewesen sein.

— Die im Gasthofe zur „Stadt Dresden" in Altenberg bedienstete Auguste Bertha Kabner aus Geising, 15 Jahre alt, ist vom Heuboden am 21. d. früh auf die Scheunentenne herabgestürzt, wobei sich die Aermste den Hirnschädel zerschmetterte. Sie starb am nächsten Morgen.

— Pirna kann in der That stolz auf das in seinen Mauern abgehaltene Gaugesangsfest sein, da auch der zweite Festtag vom Anfang bis zum Ende in der gewünschtesten Form verlief. Nachdem früh abermals Reveille die Straßen der Stadt durchzogen hatte, folgte von 8 bis 10 Uhr Vormittags Instrumental-Concert auf der herrlich gelegenen Schloßrestauration und Nachmittags ein würdiges Kirchenconcert, für das unter Anderen unser Posaunenvirtuos Bruhns gewonnen war. Gegen 4 Uhr erfolgte nochmaliger Festzug nach Miß Wilkins Park, und nach beendigtem Sängerkommers, der daselbst stattfand und abermals gegen zweitausend Personen in die prächtigen Gartenräume gelockt hatte, brachte man der genannten Besitzerin des Festplatzes eine Ovation mit Rede und harmonischem Hoch. Den Schluß bildete ein Ballfest, das wegen der großen Menge der Theilnehmenden in den Hotels „Zum Forsthaus" und „Schwarzen Adler" gleichzeitig abgehalten wurde.

— In dem Dorfe Zschortau bei Delitzsch hat der gesammte Rindviehbestand des Gutsbesitzers Rühl wegen Ausbruch der Lungenseuche getödtet werden müssen.

— In einem Anfalle von Irrsinn stürzte sich am 19. d. M. Morgens in Meerane aus dem Dachfenster eines Hauses der Webermeister Manteuffel und erlitt bedeutende Verletzungen.

— Am 21. d. Nachmittags ist infolge Brandstiftung in dem Hahnefeld'schen Gute in Boritz bei Meißen Scheune, Wohnhaus und ein Seitengebäude niedergebrannt.

— In Pleißa b. Limbach ertranken in einem großen Teiche am 21. ds. Nachmittags beim Baden die Färber Burkhardt und Voigt. B. vom Krampfe befallen, hatte den sich mitbadenden V. zu Hilfe gerufen, V. aber wurde mit in die Tiefe hinuntergezogen. V. hinterläßt eine Wittwe und 8 Kinder.

— Am 20. d. M. hat sich der auf der königlichen Oberförsterei zu Reudnitz (bei Dahlen) in Stellung befindliche Forstgehilfe Helwig in einem Anfalle von Schwermuth im Reudnitzforst erhängt. — Denselben Tod suchte und fand in der Nacht zum 21. d. M. in Roßwein der Bäcker Hollert.

— An einem Baume vor Meißen fand man einen von der Leipziger Polizeibehörde für einen Fleischergesellen aus Freiberg ausgestellten Zwangspaß angenagelt; der kecke Geselle hatte darunter mit Bleistift geschrieben, daß der ihn etwa suchende Gendarm ihn in Meißen finden werde.

— Versteigerungen in den Gerichtsämtern am 25. Juli: Leipzig: Jul. Gust. Rehm's Grundstück in Plagwitz, 3000 Mk. Dresden: Rich. Höhner's Hausgrundstück in Strehlen, 19,000 Mk. — Am 26. Juli: Leipzig: Wilh. Herm. Kramer's Hausgrundstück in Volkmarsdorf-Straßenhäuser, 15,000 Mk. Dresden: Jul. Rob. Rehme's Wiesengrundstück in Weißer Hirsch, 10,000 Mk. Bischofswerda: Karl Fried. Ernst Opitz' Grundstück in Niederneukirch, 10,000 Mk. Brand: Karl Fried. Jäkel's Haus- und Gartengrundstück in Mulda, 11,420 Mk. Stolpen: Karl Traug. Sachse, Karl Gottl. Haase und Karl Aug. Gräßner geh. Waldgrundstück in Rathewalde, 2400 Mk. — Am 27. Juli: Dresden: Gottfr. Aug. Weitzmann's Hausgrundstück in Pieschen, 21,000 Mk. Joh. Aug. Heincke's Hausgrundstück in Briesnitz, 22,000 Mark. Strehla: Joh. Erdmann Gommel's Zweihufengut in Jacobsthal, 26,849 Mk. taxirt.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 22. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. 0° u. d. Meeresspiegel, red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	766,3	S	still	bedeckt	+ 14,4
Kopenhagen	758,7	WNW	leicht	heiter	+ 18,4
Stockholm	759,7	WSW	leicht	wolkenlos	+ 17,2
Haparanda	751,7	S	leicht	halb bed.	+ 15,9
St. Petersburg	755,1	NW	schwach	wolkenlos	+ 13,8
Moskau	753,8	OSO	leicht	wolkenlos	+ 13,0
Cork	764,0	N	still	heiter 1)	+ 19,4
Brest	764,0	SO	still	Dunst 2)	+ 15,9
Helder	763,8	NO	still	Nebel	+ 16,0
Sylt	765,4	—	still	bedeckt 3)	+ 16,7
Hamburg	763,3	SO	still	heiter	+ 19,1
Swinemünde	763,5	W	still	wolkenlos	+ 16,7
Neufahrwasser	764,7	WSW	still	wolkenlos 4)	+ 21,8
Memel	764,1	WSW	schwach	bedeckt 5)	+ 17,4
Paris	762,8	S	leicht	wolkenlos	+ 21,2
Crefeld	762,8	S	still	halb bed.	+ 21,1
Karlsruhe	763,9	S	leicht	bedeckt	+ 21,4
Wiesbaden	764,5	SW	still	bedeckt	+ 21,8
Kassel	764,0	NNW	still	halb bed.	+ 21,2
München	766,1	O	leicht	wolkenlos	+ 21,0
Leipzig	763,2	NO	still	halb bed.	+ 21,2
Berlin	763,8	O	still	wolkenlos	+ 20,4
Wien	765,3	—	still	halb bed.	+ 18,1
Breslau	766,0	SSO	still	wolkenlos	+ 20,2

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Dunst. 4) Nachts Thau. 5) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung. Das Barometer ist im nördlichen Skandinavien gefallen, im übrigen Europa kaum verändert und steht auch heute im Streifen von Schottland bis Oesterreich am höchsten. Mit Ausnahme Norwegens, wo das kühle, regnerische Wetter fortdauert, ist die Witterung trocken und vorwiegend heiter, nur strichweise bewölkt, schwache Winde oder Windstille sind vorherrschend. Die Temperatur ist in Deutschland grösstentheils über die normale gestiegen, so dass endlich schönes warmes Sommerwetter in Mitteleuropa herrscht. In Südwest-Deutschland und Belgien kamen gestern Gewitter vor.

Aussichten für die nächsten 24 Stunden in Deutschland. Allgemein: warmes, grösstentheils heiteres Wetter mit schwachen Winden und Windstillen und Neigung zu Gewittern.

— Witterungs-Beobachtung am 23. Juli, Abds. 6 Uhr. Barometerstand n. Oscar Böhlolt (Wallstr. 19): 760 Millimeter (seit gestern 5 Mill. gefallen). — In Aussicht: Veränderl. Wetter. — Thermometrograph nach Reaumur: 22° R. — Differenz von gest. zu heute 17°; niedr. Temp. 12° R., höchste Temp. 29° R. Die Schloßthurmfahne zeigte Nord-West-Wind. — Himmel: hell.

— Elbhöhe in Dresden, 23. Juli, Mitt.: 129 Cent. unter 0.

— Oeffentliche Gerichtssitzungen. Am Abende des 19. Juni wurde in der Nähe des Altstädter Elbufers ein Herr und eine Dame von mehreren daherkommenden Schiffern ziemlich arg insultirt und wäre infolge der entstandenen Thätlichkeiten dem Ersteren beinahe die goldene Uhrkette von der Brust heruntergerissen worden. Infolge des Erscheinens eines Nachtwächters und einer zweiten Person ergriffen die Angreifer die Flucht, der mit dem Nachtwächter herbeigekommene Civilist stellte sich dem maltraitirten Herrn als „Kriminalbeamter" vor und suchte die auf Kähne geflüchteten Ausreißer mit den Worten: „Räuber, Polizei is da!" noch mehr in's Bockshorn zu jagen. Der „Kriminelle" empfahl sich schließlich, nachdem er sich verschiedene Aufzeichnungen über den Vorfall gemacht und erklärt hatte, morgen Vormittag die Sache weiter zu untersuchen. Anderen Tages gegen 11 Uhr erschien denn auch der „geheime Polizist" in der Wohnung des Abends vorher insultirten Herrn und theilte ihm mit, daß er bereits die Renitenten von gestern Abend ermittelt habe, machte sich auch noch weitere Notizen über die Affaire, worauf er die freundliche Einladung, am Mittagsessen theilzunehmen, bestens acceptirte, auch durchaus kein Bedenken trug, den ihm als besondere Anerkennung für seine bewiesene Umsicht in die Hand gedrückten Thaler in seine Tasche zu stecken. Die Anspielung auf sein etwas derangirtes Adjustement wußte der „Kriminelle" mit der einleuchtenden Bemerkung zu beantworten, daß er allemal, wenn er unter schlechten Leuten zu thun habe, in unscheinbarem Anzuge dienstlich thätig sei und dadurch dann auch immer die besten Geschäfte mache. Am Abend desselben Tages erschien der „Beamte" wieder bei dem erwähnten Herrn, stellte diesem vor, daß er von dem Kriminalinspektor Fränkel beauftragt worden sei, die halb abgerissene Uhrkette zu überbringen, weil dieselbe den Arrestaten vorgelegt werden solle und erhielt sie von dem In-